

Idsteiner Zeitung

und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
Die 77 mm breite Zeile 30 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2100 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 80 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 2 Mark 40 Pfg. —
— siehe Postzeitungsliste.

Nr. 150.

Dienstag, den 23. Dezember

1919.

Bekanntmachung.

Deutsche Zivilisten senden mit oder ohne Beihilfe französischer Soldaten durch Feldpost Briefe nach Frankreich oder nach den alliierten Ländern. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß außer den auf derartigen Briefen zu erhebenden Portogebühren ein Gerichtsverfahren wegen dieser Zuwiderhandlungen anhängig gemacht werden kann.

L' Administrateur
Militaire du Cercle d'Untertaunus.
Capitaine Boissau.

Die deutsche Nationalversammlung

verhandelte eine Interpellation Arnstadt und Genossen betr. die Steuerpolitik, sowie das unablässige und ungeheure Steigen aller Preise und die Ein- und Ausfuhr. Hierauf wurde das am 22. September in Versailles unterzeichnete Protokoll über die Aenderung des Art. 61 der Verfassung (Verzicht auf den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich) in allen drei Lesungen angenommen. Zur Durchführung der Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft wurde in allen drei Lesungen ohne Erörterung ein Nachtragsetat von 300 Millionen Mark genehmigt. Zugestimmt wurde sodann einem Gesetz gegen das Glücksspiel, welches den bisherigen § 284 des Strafgesetzbuches durch folgende Bestimmungen ersetzt: „Wer ohne behördliche Erlaubnis öffentlich ein Glücksspiel veranstaltet oder die Einrichtung hierzu bereit hält, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark bestraft. Als öffentlich veranstaltet gelten auch Glücksspiele in Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften, in denen Glücksspiele gewohnheitsmäßig veranstaltet werden.“ Am Schluß der Sitzung nahm das Haus einstimmig eine Entschließung zu Gunsten der sofortigen Heimführung unserer kriegsgefangenen Volksgenossen an.

Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung nahm die Regierungsvorlage über die Zahlung von Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Kartoffeln, sowie den Antrag der Sozialdemokraten, nach dem eine Kommission zur Prüfung der landwirtschaftlichen Produktionskosten eingesetzt werden soll, an, ferner eine Verordnung zur Förderung der Zuckerrübenanbau und des Zuckerrübenanbaues.

In der Freitagssitzung beschäftigte sich die Nationalversammlung ausführlich mit der Interpellation Arnstadt-Genossen betr. Wirtschafts- und Steuerpolitik, sowie das unablässige und ungeheure Steigen aller Preise. Die Interpellation nahm einen sehr breiten Raum in den Verhandlungen ein, führte zu scharfen Debatten, brachte aber keinerlei neue Gesichtspunkte zutage. Die Ausführungen der Interpellanten und die Antworten der Minister brachten lediglich eine Wiederholung des schon früher oft Gesagten. Nach Erledigung der Interpellation vertagte sich das Haus auf den 13. Januar 1920 mit der Tagesordnung: Betriebsrätegesetz.

Politisches.

Eine neue deutsche Note.

Havas. Herr v. Persner ließ dem Sekretariat der Friedenskonferenz am Donnerstag eine Note zugehen zur Übermittlung des Wortlautes des am 13. Dezember von der Nationalversammlung angenommenen Gesetzes, welches die Verfahren vor dem Reichsgericht für die Aburteilung von Vergehen regelt, die in Verletzung der Kriegsgesetze auf fremdem Gebiet begangen worden sind.

Eine neue Kommission nach Paris gereist.

Zur Regelung der mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages erforderlichen technischen Uebergangsbestimmungen hatte die Note Clemenceaus vom 3. November zur Entsendung bevollmächtigter deutscher Vertreter nach Paris aufgeföhrt. Die Kommission dafür ist abgereist.

Die Schulfrage.

Der Unterrichtsausschuß der Preussischen Landesversammlung kann sich vorläufig mit den Geistlichen in den Schulvorständen nicht beschäftigen, da über diese Frage das Rechtsgutachten der Regierung abgewartet werden muß. Statt dessen beriet man darüber, ob die Regierung den Vorsitzenden des Schulvorstandes ernennen soll, wie es die Rechtsparteien verlangen, oder ob unter Wahrung des demokratischen Prinzips der Vorstand sich seinen Vorsitzenden aus seiner Mitte wählen soll, wie es die Sozialdemokraten wünschen. Der sozialdemokratische Antrag, der die Wahl des Vorsitzenden durch den Vorstand selbst wünscht, wurde angenommen. Auch das Zentrum stimmte dafür. Die bisherigen Be-

stimmungen des Schulunterhaltungsgesetzes bleiben in Geltung, d. h. die Regierung kann die Mitglieder der Deputation und Vorstände abberufen.

Sozialnachrichten.

Idstein, den 22. Dezember 1919.

— **Fahrplanänderung.** Der Zug Nr. 610 von Limburg nach Frankfurt a. M., bisher ab Idstein 4.03 Uhr nachmittags, geht von jetzt an ab 5.02 nachmittags.

— **Gewitter.** Unter Blitz und Donner ging gestern abend ein heftiger Platzregen über unserer Gegend nieder.

— **Mildes Weihnachtswetter in Aussicht.** Allen Anzeichen nach geht das Frostwetter seinem Ende entgegen. De langsam nach Osten zurückweichenden Hochdruckgebiete, das sich allerdings im Nordosten noch verstärkt hat, folgt im Westen eine ziemlich ausgebreitete Depression, deren zynonares Regime einen Witterungsumschlag zu mildem Regenwetter bereits eingeleitet. Die stark erkalteten Luftmassen über Mitteleuropa hemmen zunächst noch die Ausbreitung des Tiefs auf das Festland, so daß das Eindringen warmer Südwestwinde nur langsam fortschreitet. Für die kommenden Tage ist jedoch stetig zunehmende Erwärmung bei ziemlich trübem, regnerischem Wetter zu erwarten. Nur im Osten und Nordosten, wo das Hoch noch ungehinderte Wirkung hat, werden sich die tiefen Temperaturen noch einige Zeit behaupten.

— **Das Einkilo-Paket beschlossen.** Im Reichsrat wurde die Verordnung auf Einführung von Einkilo-Paketen bei der Post angenommen. Das Einkilo-Paket gehört in den Kreis der Briefsendungen und wird daher ohne Begleitpapiere am Schalter abgeliefert. Ersatz für verloren gegangene Päckchen ist ausgeschlossen, weil Begleitpapiere fehlen.

— **Fortschall der Höchstpreise für Hühner und Wild.** Der Reichsrat hat die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Hühner und die teilweise Zwangsbewirtschaftung des Wildes aufgehoben. Infolgedessen sollen auch die bisherigen Höchstpreise fort, wobei aber der Wirtschaftsminister ermächtigt wird, nötigenfalls Preise für den Großhandel festzusetzen.

— **Um den Geschmack des amerikanischen Schweinefleisches bedeutend zu erhöhen, sollte es**

Bücher unter den Weihnachtsbaum.

Von Werner Widel.

Je mehr die äußeren Hüllen uns verlagert bleiben, desto stärker suchen wir nach Seelenkräften, die uns stützen und durch die Not unserer Tage tragen. Welche hat einmal den Deutschen als ihre stärksten Mächte an das Herz gelegt: den Ernst und die Liebe. Freilich, sie gerade haben heute auch der Feinde fast zu viele. Und doch bieten sie sich gerade jetzt uns als unschätzbare Güter an; das deutsche Weihnachtsfest besonders mahnt uns Deutsche, uns auf sie zu besinnen, von ihnen uns das Gewissen und die Kraft stärken zu lassen. Die Wege zu diesen Quellen unserer Erneuerung weist uns das Christtum, soweit es guter und echter Art ist.

Die Bücherausstellung der Buchhandlung von Georg Grandpierre in Idstein gibt eine brauchbare Auswahl ausgezeichnetster und eine Reihe guter Werke. Da sind zunächst unsere Klassiker aufgelegt in textlich gut besorgten Ausgaben, die auch in der Ausstattung zeitentsprechend sorgfältig behandelt sind. Sie nennen, heißt sie erneut empfehlen als die Führer, die nicht gerade immer auf bequemen Spaziergängen, wohl aber auf ehrlichen Arbeitswegen zu desto schöneren Zielen führen. Es ist jetzt geradezu unsere Pflicht, Schiller und Kleist zu lesen und der Jugend Ahland, Rückert, Arndt und Körner in die Hand zu geben und ins Herz zu senken. Zu ihnen treten Raabe, Storm und Gottfried Keller. „Ob acht auf die Gasse!“ und: „Sieh nach den Sternen!“ sind die Lektionen, die Raabes Werke durchziehen. Erfülle dich mit Liebe zu den Kleinen, die still ihren Kreis ausfüllen und erfülle dich mit Ehrfurcht vor den Selbstlosen, die ihr Selbst in rastloser Fürsorge opfern! Er ist kein Anbeter des bloß äußeren Erfolges, deren wir viel zu viele haben. Das macht uns Raabe so wert, daß wir es ihm nachsehen, wenn ihm der Sinn für neue Ideale fehlt. Storm ist ausgesprochen süddeutschen Naturen oft zu weich. Wer aber die Tiefe seiner Kritik einmal gefühlt hat, wird von da auch zu seinen Novellen den Weg finden. Gottfried Keller! Man kann den Namen nicht aussprechen, ohne daß die

Herzen freudiger klopfen. Die Adressen für die Früchte seines Schaffens ist ihm die Heimat. In seiner Stellung zur Heimat gleicht er einem Schutzherrn derselben. Was er für sie fürchtet, was das Bestreben nach Humanität, Bedeutungsfull aber sagt er hinzu: Den Inhalt dieser Humanität bestimmt die Zeit und die Geschichte. Seine lebensfrische Dichtung fließt aus gesunden und großen Ouben. Er will die Lebensfreude heben; er will die Tüchtigkeit ermuntern und die Lüge einschüchtern. Keller bildet auch unsere Zeit und die Hoffnung ihrer Wende ab, wenn er zwischen Lump und Ehrenmann eine Weile den Lumpen die Oberhand gewinnen läßt, am Ende siegt doch das Rechte.

Ein dümmere Teufel ist der Schuft, weil er doch der Geprellte ist. Wenn ihn ein rein einfältig Herz mit großen, klaren Augen mißt, Keller hat Anspruch, in allen seinen Werken gekannt zu werden. Auch Kellers Werke liegen vor. Unübertrefflich ist er an Realität in großem Sinne und an vollblütiger Lebensfrische. Am höchsten stehen seine Genrebilder aus dem Kriegesleben, die in stiller Begeisterung und äußerer Gelassenheit Augenblicke aus dem großen Epos in meisterhafter Klarheit dazwischen.

Aus der großen Reihe neuer Werke können hier nur wenige hervorgehoben werden, weniger um sie über andere zu stellen, als um ihnen kurz zu zeigen, mit welchen Aufgaben unsere Schriftsteller ringen. In unserem Christtum scheint die Scheu zu schwinden, auch an geistig gewichtigen Stoffen künstlerische Gestaltungskraft zu zeigen.

Gewiß sind da auch solche, die in gekuchelter Eigenart machen und irreführen. Dazu rechne ich Schaffner, dessen „Vote Gottes“ in der Ausstellung vertreten. Er erzählt mit virtuoser Geschicklichkeit, wirkt aber nicht in die Tiefe. Sein Roman ist ein Mißprodukt von literarischem Können und literarischer Lebensauffassung. R. D. Vartisch dagegen greift in des Lebens Tiefe und stellt in seinem Buche „Deutsches Leid“ ein ergreifendes Gemälde vor unsere Seele. Gleich ihm ist Speckmann mit der Heimatlust groß geworden, der Dichter der Lüneburger Heide, der durch das „Goldene Tor“ — „Heidehof Liebe“ und „Heiders Heimkehr“ — die Weite öffnet für die Schönheit der stillen Welt im Norden Deutschlands. Neben ihn tritt Specks reiches und vornehmes Talent und Fedor

Commer, während Lobsien mit seinem „Hollapaster“ seine Verwandtschaft mit jenen echten Dichtern der Heimat mehr in der Wahl des Themas als in der Behandlung des Stoffes sucht. Gute Kleinschmiederei, auch mit Humor, gibt Ottomar Enting mit seinem norddeutschen Kleinstadtroman „Familie P. C. Behm“. Eim Kröger bewies schaffend, daß man eine deutsche Heimat haben, daß man in einem Stück deutschen Landes wurzeln und dessen Art mit aller Innigkeit lieben kann, ohne darum ein enger Kopf und ein beschränktes Gemüt zu sein. Wohl recht norddeutscher Wind durch seine Dichtung, wohl raucht es da von Aehrenfeldern, wohl zeichnete er alte Bauernhöfe und Bauerncharaktere, aber sein Blick reicht weiter. Er hat freilich hat Kröger nicht gehabt: Geschick. Er ist kein meisterlicher Sprachbeherrscher und das überlegte Komponieren einer spannenden Geschichte war seine Stärke nicht. Aber es gibt Stellen in seinen Erzählungen, in denen es weit hinter den Zeilen braust und brandet von den Erschütterungen eines süßsamen und doch starken Herzens. Für Freunde feinsten Innerlichkeit ist Gustav Krenssens Roman die „Brüder“ eine rechte Gabe. Mit sich selbst beschäftigte und in geistigen Räten mühsam lebende nordische Seelen schildert Krenssen darin.

Ein warmer Hauch der Heimatliebe durchzieht Brausewitters „Wer die Heimat so liebt wie du“. Ein Buch, das als Glaubensbekenntnis wirkt. Dabei ist die Technik des Aufbaues vorzüglich. Noch tiefer ergreift der Kleinstroman von Meerheimb „Die Toten fliegen“. Die Zeit, die da aufersteht, hat viel Ähnlichkeit mit den Tagen, in denen wir leben. Kleists Vaterlandsliebe und sein heldenhaftes Ringen mit dem Geschick sind vorbildlich. Walter von Moles „Friederich“ gibt echt dichterisch gezeichnete Charakteristiken voll gedrängten Lebens. Ein Lebenstag des Großen wird geschildert, Stunde um Stunde angefüllt mit Geschehnissen, die Weltgeschichte sind. Überall wird der heiße Atem des Genies spürbar, unergänzlich in der Kraft, Menschen zu lenken und Widriges zu tragen. In Paul Keller haben wir einen Erzählungsmeister, der in seinem neuen Buche wieder ein Werk nicht nur von starker Volkstümlichkeit, sondern auch von höchster Reife der künstlerischen Form geschaffen hat. Das Buch betitelt sich „Dobertus“, ein Waldroman. Es sei betont, daß es sich darin nicht etwa um Jägerel handelt, daß zwar

jede Hausfrau zunächst gründlich mit warmem Wasser abwaschen. Darauf 12 Stunden in kaltes Wasser legen, dem etwas aufgelöstes übermangansaures Kali beigelegt, so daß es eine hellrosa Färbung erhält. Sobald es sich entfärbt hat, also gelblich geworden, wird es nochmals durch frisches, hellrotes Wasser ersetzt und schließlich noch in klarem Wasser bis zum Verlauf der zwölf Stunden wässern lassen. Das so behandelte Fleisch ist von frischem Schweinefleisch nicht zu unterscheiden und kann mit einer nelsonbesteckten Zwiebel gekocht oder gebraten als vollkommene Beilage zu den verschiedensten Gemüsen dienen.

Aus nah und fern.

h Aus dem Taunus, 19. Dez. Bei Schmitten wurde das Jagdhaus eines Frankfurter Apothekers von Einbrechern ausgeraubt. Alle Gewehre, Jagdgeläse, Jagdtrophäen usw., im Werte von etwa 30 000 Mark fehlen. Selbst die Fernsprecheinrichtung haben die Diebe zerstört.

h Usingen, 18. Dez. Bei einer Jagd im Gemeindefeld von Brandobersdorf kam es zwischen dem Jagdpächter Hollmann aus Wehlar und Wilderern zu einem Zusammenstoß. Hierbei wurde ein gewisser Hofmann aus Cleeburg, der wegen Wilderns schon wiederholt vorbestraft war, von Hollmann erschossen. Ein zweiter Wilderer wurde verletzt. Die Leiche des Hofmann fand man erst am nächsten Tage.

h Frankfurt a. M., 19. Dez. Der Postfiskus erwarb das am Eschenheimer Tor belegene Sendenbergische Stiftungsgelände. Es sollen hier Postneubauten, in erster Linie ein Postschekamt, errichtet werden.

h Frankfurt a. M., 19. Dez. Aus der Manufaktur eines 20jährigen Dienstmädchens aus Pfaffenwiesbach holte die Polizei für 25 000 M. Kleider und Gebrauchsgüter hervor, die das Mädchen nach und nach aus hiesigen Geschäften gestohlen hatte.

Darmstadt, 16. Dez. Ein bedauerliches Jagdunfall ereignete sich am Sonntag in Ober-Ostern bei Reichelsheim i. O. Der Mühlenbesitzer A. Kredel wurde auf der Jagd durch den Landwirt Jakob Hörr in Erzbach durch einen Schuß in den unteren Teil des Rückens schwer verletzt. Er wurde alsbald in das Elisabethenstift in Darmstadt aufgenommen, wo er Montag früh an den Verletzungen gestorben ist. Der Täter befindet sich in Schutzhaft. Von Seiten der Staatsanwaltschaft sind Ermittlungen im Gange.

Nierstein, 17. Dez. Heute Nacht sind hier einer Frau 12 Gänse, die sie für andere Leute festschließen (zu stopfen) übernommen hatte, gestohlen worden. Das wird in 12 Familien ein betrübliches Weihnachtsfest werden!

Kassel, 19. Dez. Heute ist der ehemalige Ministerpräsident Phil. Scheidemann mit 48 Stimmen der Sozialdemokratie und des Zentrums zum Oberbürgermeister von Kassel gewählt worden. Von den anderen Parteien wurden 38 weiße Zettel abgegeben. Scheidemann, der sein Amt am 1. Januar antritt, hat sich verpflichtet, auf jede fernere Tätigkeit, mit Ausnahme seines Mandats für die Nationalversammlung, zu verzichten.

Niedersingweiler, 15. Dez. Ein Kampf auf Leben und Tod hat heute in aller Frühe im hiesigen Walde zwischen Forstbeamten und Wilderern stattgefunden. Dabei wurden eine ganze Anzahl Schüsse gewechselt und einer von den Wilderern so schwer getroffen, daß er bald darauf starb.

der Waldzauber das Leitmotiv bildet, aber doch nicht Naturphilosophie überwiegen, sondern fesselnde Verwicklungen menschlicher Vorgänge den Hauptinhalt bilden. Drei bide gelbe Bände mit dem Ordensband „Nobelpreis“ sind auf Augenblick berechnete. Es ist das Werk des französischen Schriftstellers ROLLAND, das in guter Übersetzung erschienen. Die 3 Bände sind betitelt: Jean Christophe — Johann Christoph in Paris — Johann Christoph. am Ziel. Der Stoff ist, Deutschland und Frankreich gegeben von ROLLAND. Für diese Arbeit spaltet sich ROLLAND in zwei Persönlichkeiten, den deutschen Musiker Johann Christoph Kraft, einen scharfen, aber nirgends häßlichen Kritiker und Olivier Jeannin, Christophs echt französischer Freund, den einfühlsamen Erklärer. Beide erleben in einer bunten Fülle von Ereignissen das moderne Frankreich vor dem Kriege. Selten wird man Schilderungen von so herber Erbitterung, so rücksichtsloser Schärfe und Offenheit lesen. Und dennoch schlägt ROLLAND das anziehende Verfahren ein, nach dem verworrenen Paris die lebenswerte Provinz darzustellen in hundert Gesprächen, an hundert Beispielen: erst in Aeger und Verbitterung, dann in Andacht. Vergleicht man den Versuch im ersten Bande, Deutschland zu schildern, mit diesem Versuch, Frankreich darzustellen, so ergibt sich leicht, daß jener weit oberflächlicher ausgefallen ist. Dort Beobachtung, hier Miterleben. Nirgends aber ist der hohe Standpunkt eingenommen, von dem aus deutsches und französisches Wesen als zwei verschiedene Offenbarungen einer einzigen Menschlichkeit erscheinen. Und dennoch: man sollte dieses Werk lesen, des Stoffes wegen. Vielfach ist es als ein europäisches Buch bezeichnet worden. Das ist es nun nicht. Es hat einen Franzosen zum Verfasser, der einen deutschen Musiker liebevoll schildert, aber der geschilderte wirkt nicht besonders deutsch. — Ueber das künstlerische ist kaum viel zu sagen. Kein Zehntel Bericht durchdringt von seitlichen Werturteilen. Anziehend ist daran die feine Zeichnung eines wertvollen Lebensgehaltes. Und darin erweist sich ROLLAND als weitblickender Soziologe und fähender, strebender Mensch. Das begegnet uns so häufig nicht, als daß wir daran vorübersehen dürften. Wer die nötige Zeit an das umfangreiche Werk wenden kann, wird es nicht ohne Ergriffenheit aus der Hand legen.

Die deutsche Heimat kann uns nur schildern, wer in ihr wohnt. Da sind die folgenden Schriften hoch willkommen: Lutzmer Nassau Wanderung durch Kunst und Geschichte. Hr. Schneider: Kurmainzer Kunst. Verg.

München, 17. Dez. Heute wurden wegen Salvarianfälschungen und -Schiebungungen etwa 40 Personen verhaftet. Gelbfärbter Sand, der als Salvarian verpackt war, also ein völlig wertloses Material, hat bei der ersten Schiebung schon einen Preis von 18 000 Mark für das Kilogramm erreicht.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung lediglich die prägnante Verantwortung.

Erweiterung auf die Anfrage der vereinigten Landwirte: Eingefandt in Nr. 149: Wer ist der „Landmann“?

Zunächst will ich anführen, daß ich zuerst die Frage stellte, wer sind die vereinigten Landwirte und hätte erwartet, daß man mir meine Frage zuerst beantwortet hätte. Da dieses nicht geschehen ist, wer der Landmann ist und auch zugleich was derselbe seither geleistet hat, in der Erwartung, daß auch meine Gegner den Mut haben an die Öffentlichkeit zu treten und ihre Leistungen bekanntzugeben:

Meine Lieferung im vorigen Jahre betrug: an Kartoffeln 260 Zentner, an Brotgetreide 105 Zentner, an Eiern, Milch und Butter mehr als ich lieferungspflichtig war. In diesem Jahre habe ich zur Ablieferung gebracht: 248 Zentner Kartoffeln, 80 Zentner Brotgetreide (bedeutend mehr, als ich lieferungspflichtig war, und zwar an Weizen 11 und Roggen 13 Zentner mehr). Im übrigen führte ich alle überschüssigen Landbezeugnisse der hiesigen Bevölkerung zu und bemerkte weiter noch, daß ich außer den obengenannten Mehrlieferungen an Brotgetreide auch noch mit solchen manchem hiesigen geringen Familienvater aushalf, und was die Hauptsache hierbei war, nur zu den festgesetzten Höchstpreisen. Das Gegenstück hierzu bilden diejenigen hiesigen Landwirte, welche den Weizen per Zentner bis zu 100 Mark vermarkten und diese Landwirte sind es, die an dem Mißstand der Volksernährung mitschuldig sind. Was die Erwerbung an Grundstücken während der letzten Jahre meinerseits betrifft, so möchte ich den Einsendern bemerken, daß bei einer einigermaßen regelrechten Ausnutzung des Bodens man wohl in der Lage sein kann, solche zu erwerben und rate ich den Einsendern, sich einer solchen zu befleißigen, dann wird sicher der Erfolg auch bei ihnen eintreten.

Hermann Schütz, Landwirt.

Unter Eingefandt Nr. 149 muß ich auf die Behauptung der vereinigten Landwirte erwidern, daß ich während der ganzen Kriegsdauer bis jetzt noch keinen Handel mit Weizen, auch nicht im geringsten Quantum betrieben habe und weise daher diese Beschuldigung als „Wucherer“ als erfunden zurück. Aber beweisen kann ich, daß einer der vereinigten Landwirte im vorigen Jahre 6 Zentner Weizen mahlen ließ und dann das Mehl pro Zentner mit 400 Mark verkaufte. Ferner kann ich beweisen, daß der betreffende Landwirt bei 5 Stück Rindvieh zur Zeit der Allgemeinheit keinen Tropfen Milch zukommen läßt. Mit der Kartoffellieferung ist es bei dem betreffenden Herrn unerklärlich, daß er bei circa 20 Morgen Land der Allgemeinheit nicht eine Kartoffel zuführt. Im übrigen möchte ich noch bemerken, daß meine Angehörigen noch keine Weizenähren vom Geißberg im Henselhof heimbrachten. — Einem weiteren Landwirt möchte ich vorhalten, daß derselbe Kartoffeln zum Preise von 12 Mark pro Zentner (Hochpreis 7,50 Mark damals) im Schleichhandel verkauft hat und er seinen Professor dazu braucht, um auszurechnen, daß, wenn jeder Landwirt es so machen würde, es mit der Kartoffelversorgung der Stadt Idstein schlecht bestellt sei. — Derartige Fälle könnte ich noch weitere anführen, will aber heute nur diese beiden Herren treffen.

A. Deuerbach, Mitglied der Lebensmittell Kommission.

Kreistagswahlen.

An die Herren Wahlvorsteher sämtlicher Landgemeinden des Untertaunuskreises befestigtes und unbefestigtes Gebiet.

Auf die grundlegenden Kreisausschufbekanntmachungen vom 12. v. Mts., Kreisbl. Nr. 269, vom 25. v. Mts., Kreisbl. Nr. 275, sowie die Bekanntmachungen der Herren Wahlkommissare betr. Bestellung der Wahlausschüsse und die Reichswahlordnung vom 30. November 1918, Reichsgesetzblatt S. 1353, wird verwiesen und um genaueste Beachtung dieser Bestimmungen erlucht. Die Wahlen der Kreistagsabgeordneten

mann: Nassau Bewohner in vorgeschichtlicher Zeit. Wohnung und Ackerbau. Richter: Der Rheingau; eine Wanderung durch seine Geschichte und Karl v. Elser: Die Rheinlande. Eine besondere Freude läßt sich mit diesen Büchern und mit dem Nassauischen Heimatbuch den aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Freunden bereiten.

Und nun, zuletzt, aber nicht zumeist, die Jugendbücher! Das Bilderbuch vermittelt dem Kindesauge die ersten im engeren Sinne künstlerischen Eindrücke. In erster Linie stehen noch immer die „Alten“, Ludwig Richter mit seinen Bildern zu Grimms und Bechsteins Märchen, Otto Speckter und Oskar Pfleß. Leider fehlt bei ihnen die Farbe, welche die Kinder so lieben. Da bieten sich an: Gehris: Das goldene Märchenbuch; Kreibitz: Blumenmärchen. In den letzten Jahren hat besonders der Verlag von J. Scholz-Mainz vortreffliche Bilderbücher ausgegeben.

Zu den Vermächtnissen aus unseres Volkes Jugend an seine Jugend in allen Zeiten gehört besonders die Sage. Es sei auf die verschiedenen Sagenbücher der Ausstellung aufmerksam gemacht, erneut aber wieder Beders Heimatlagen wärmstens empfohlen. Schaffstein bringt in der Sammlung „Volksbücher für die Jugend“ wertvolles Gut. Ein Segen wäre es, wenn aus der Lektüre der Jugend die Pädagogischen und die historischen u. epischen Jugendchriften ganz ausscheiden würden. An ihre Stelle müßten, etwa vom 13. Lebensjahre an, echte Dichtungen aus unserer Nationalliteratur treten: Johanna Sparr — No-egger (Waldbauernhub) — Storm (Vole Poppen- spöler) — J. E. Meyer (Gustav Wolfs Page) — Lilienron (Kriegsromanellen) — Wildenbruch (Ebles Blut) — Hauff (Lichtenstein) — Gustav Freytag (Nest der Zaunkönige) — Ebner-Eschenbach (Krambambuli) — Scharen (Friedensmenschen Lebenslauf).

Aber neben poetischen Kunstwerken brauchen die heranwachsenden auch die herbere Kost wissenschaftlicher Belehrung. Wer da gute Jugendbücher braucht, sollte die neue Sammlung beachten, die „Lebensbücher der Jugend“ heißt. In ihnen hat sich ein gewissenhafter Jugendfreund die Aufgabe gestellt und mit ihr sich mit Klugheit und Wärme auseinanderzusetzen: Was gibt du jungen Menschen, daß sie sich dran freuen, vertiefen und weiten können. Und den Dienst wollen gute Bücher Alten wie Jungen erweisen.

haben in sämtlichen Gemeinden am Sonntag, den 28. Dezember d. Js., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in den bei den Gemeindevertretungswahlen benutzten Räumen nach dem bei den Gemeindevertretungswahlen durchgeführten Verhältniswahlrecht stattzufinden. Die erforderlichen Vordrucke für die Wahlmiederchriften gehen den Herren Wahlvorstehern rechtzeitig durch die Buchdruckerei Grandpierre zu.

Der Wahlvorsteher muß aus der Zahl der Stimmberechtigten der Gemeinde 2—4 Beisitzer und 1 Schriftführer bestellen. Beisitzer und Schriftführer müssen durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet werden. Nach § 30 der Wahlordnung vom 30. November 1918 sind die Abgrenzung der Stimmbezirke (Gemeinde), die Ernennung des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, die Bestimmung des Wahlraumes, sowie Tag und Stunde der Wahl spätestens 7 Tage vor dem Wahltag, das ist am 20. d. Mts., in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Vordrucke für diese Bekanntmachung gehen den Herren Wahlvorstehern rechtzeitig durch die Buchdruckerei Grandpierre zu. Die geschriebene ortsübliche Veröffentlichung muß auf der Rückseite der Bekanntmachung bescheinigt werden. Die in den einzelnen Wahlbezirken zugelassenen Wahlvorschläge werden nach § 28 der Wahlordnung vom 30. Nov. 1918, spätestens am 5. Tage vor dem 28. Dezember im Kreisblatt und in der Idsteiner Zeitung von den Wahlkommissaren bekanntgegeben.

Als Wählerlisten sind die Listen, die bei den Gemeindevertreterwahlen aufgestellt wurden, zu verwenden. Für den Abstimmungsvermerk ist in der Liste eine besondere Spalte zu ziehen.

Für Nachtragungen in der Wähler-Liste gelten die Bestimmungen der Bekanntmachung des Kreisausschusses vom 25. v. M., Kreisbl. Nr. 275, Abschnitt III, Ziffer 2.

Die Wahlverhandlungen.

a. Bescheinigung über ortsübliche Veröffentlichung des Wahltermins am 28. Dezember, gemäß § 30 der Wahlordnung,

b. die Wahlmiederchrift mit Gegenliste sind sofort nach Beendigung der Wahl spätestens am Tage nach der Wahl dem zuständigen Herrn Wahlkommissar, nicht dem Kreisausschuß einzureichen.

Langenschwalbach, den 16. Dezember 1919.

Der Kreisausschuß: v. Trotha.

Kreistagswahlen.

Die Wahlen finden am Sonntag, den 28. Dezember 1919, in den einzelnen Stimmbezirken (Gemeinden) in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags statt. Als Wählerlisten sind die Listen, die bei den Gemeindevertreterwahlen benutzt wurden, zu verwenden. Für den Abstimmungsvermerk ist in der Liste eine besondere Spalte zu ziehen. Für Nachtragungen in der Wählerliste gelten die Bestimmungen der Bekanntmachungen des Kreisausschusses vom 25. v. Mts., Kreisbl. Nr. 275, Abschnitt 3, Ziffer 2. Auf die Bestimmung der Reichswahlordnung vom 30. November 1918, Reichsgesetzblatt S. 353, wird hingewiesen.

Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll aufzunehmen, wozu die Vordrucke den Herren Wahlvorstehern rechtzeitig zugehen. Auch für die ortsübliche Bekanntmachung über die Wahl am 28. Dez. 1919, welche am 20. ds. Mts. zu erlassen ist, erhalten die Wahlvorsteher Vordrucke. Sofort nach Beendigung der Wahlhandlung, spätestens aber am Tage nach der Wahl, ist das Wahlprotokoll mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken von den Herren Wahlvorstehern ungesäumt, jedenfalls so zeitig mit einzureichen, daß es längstens im Laufe des 2. Tages nach dem Wahltag in meine Hände gelangt.

Niedernhausen, den 14. Dezember 1919.

Der Wahlkommissar für den Kreistagswahlbezirk 5 des Untertaunuskreises, umfassend die Gemeinden: Nieder-Oberrod, Cröstel, Hestrich, Lenzhahn, Dasbach, Oberseelbach, Niederseelbach, Oberjosbach, Bernbach, Brenthal, Bodenhäusen, Niederjosbach, Niedernhausen, Königshofen. Feirabend.

Kreistagswahlen.

Für die Wahlen zum Kreistag werden im 5. Kreistagswahlbezirk des Untertaunuskreises nachstehende Wahlvorschläge — gemäß § 27 der Wahlordnung nach dem an erster Stelle genannten Bewerber bezeichnet — in folgender Form zugelassen:

1. Wahlvorschlag Feirabend.

1. Ottmar Feirabend, Fabrikant, Niedernhausen, 2. Werner Widel, Lehrer, Hestrich i. T., 3. Philipp Woff, Kaufmann, Bodenhäusen i. T.

2. Wahlvorschlag Klapper.

1. Wilhelm Klapper, Landwirt, Hestrich i. T., 2. Peter Heinz 3., Landwirt, Niederjosbach i. T., 3. Karl Maurer, Landwirt, Niederseelbach.

3. Wahlvorschlag Dornau.

1. Louis Dornau, Schreiner, Bodenhäusen i. T., 2. Johann Reiningen, Dreher, Königshofen i. T., 3. Wilhelm Kugelmann, Zimmermann, Niedernhausen i. T.

Die Wahlvorschläge Feirabend und Klapper sind verbunden.

Zur Erläuterung der rechtlichen Bedeutung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindung wird folgendes bemerkt:

Der Wähler ist in der Auswahl der Bewerber beschränkt. Er darf nur Namen aus einem einzigen der vorstehend veröffentlichten Wahlvorschläge entnehmen, muß sich also, wenn er sein Wahlrecht gültig ausüben will, zu einem dieser Wahlvorschläge bekennen. Die Zusammenstellung von Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen hat die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge.

Die verbundenen Wahlvorschläge bleiben bei der Wahl selbständig. Auch hier darf der Wähler nur Namen aus einem einzigen Wahlvorschlag entnehmen. Erst bei der Verteilung der Abgeordnetenstimmen gelten die verbundenen Wahlvorschläge dem anderen Vorschlag gegenüber als ein Wahlvorschlag. Die auf diese Weise der Gruppe der verbundenen Wahlvorschläge zugefallenen Sitze werden sodann auf die einzelnen Wahlvorschläge der Gruppe nach dem Verhältnis der Stimmen verteilt.

Niedernhausen, den 14. Dezember 1919.

Der Wahlkommissar für den

Kreistagswahlbezirk 5 des Untertaunuskreises, umfassend die Gemeinden:

Nieder-Oberrod, Kröstel, Hestrich, Lenzbahn, Dörsbach, Oberseelbach, Niederseelbach, Oberjossbach, Bernbach, Bremthal, Bodenhausen, Niederjossbach, Niedernhausen, Königshofen.

Feirabend.

Kursbericht

mitgeteilt von der Kass. Landesbank.

%	Staatspapiere	%
5	Reichsanleihe	77.50
4		65.—
3 1/2		60.—
3		60.75
5	Schahenweisungen I	100.—
5	II	92.40
5	III	92.25
4 1/2	IV	76.80
4 1/2	VI-IX	73.60
5	Preuß. Schahenweisungen (1920)	92.—
5	(1921)	92.—
4	Preuß. Konsols v. 1914 verlosb.	76.75
4	Desgl.	60.60
3 1/2	Desgl.	53.25
3 1/2	Baden von 1892-1894	53.25
3 1/2	Desgl. von 1900	—
4	Bayern. G. B. Anl. u. Kgl. Anl.	70.50
4 1/2	Desgl.	58.—
4	Desgl.	78.30
3 1/2	Desgl.	67.75
3	Desgl.	52.30
3	Sächs. Rente	60.25
4	Württemberg.	78.40
3 1/2	Desgl. von 1875	62.—
3 1/2	Desgl. von 1900	—
	Communal- u. Hypothekendarlehen-Oblig.	
4	Rheinprovinz-Anl.	100.50
4	Stadt Frankfurt	88.—
3 1/2	Desgl.	—
4	Stadt Mainz	98.—
4	Stadt Worms	99.—
4	Kass. Landesbank Oblig.	91.50
3 1/2	Desgl.	85.50
3 1/2	Desgl.	—
3	Desgl.	79.50
4	Landesbank Cassel	96.50
3 1/2	Desgl.	89.50
4	Hess. Hyp.-Bank	95.75
3 1/2	Desgl.	82.—
4	Frankf. Hyp.-Bank	98.50
3 1/2	Desgl.	89.—
4	Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	96.—
3 1/2	Desgl.	84.—
4	Meininger Hyp.-Bank	98.—
3 1/2	Desgl.	86.—
4	Deutsche Grundkred. Göttingen	97.50
4	Deutsche Hyp.-Bank Berlin	96.—
4	Pfälz. Hyp.-Bank	98.50
3 1/2	Desgl.	87.50
4	Preuß. Centr. Bod. Kredit. G.	97.—
4	Preuß. Hyp.-Kf.-Bank	90.—
3 1/2	Desgl.	80.—
4	Preuß. Pfandbr.-Bank	97.—
3 1/2	Desgl.	80.—

Kreistagswahl für die Stadt Idstein.

Das Stadtverordneten-Kollegium wird zur Vornahme der Wahl von 2 Kreistagsabgeordneten auf Sonntag, den 28. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr in das Rathaus ergebenst eingeladen.

Der Wahlkommissar.

Ziegenmeyer, Beigeordneter.

Fabrikarbeiter-Verband

Zahlstelle Idstein.

Dienstag, den 23. Dez., nachmittags 4.30 findet im Saale des Gasthauses „zum Löwen“ Obergasse eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag über die neuen Tarifverträge. Referent: Der Gauleiter.
2. Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen aller Kollegen ist erforderlich.

Der Vorstand.

Die am 2. Feiertage stattfindende Weihnachtsfeier der

Kameradschaft 1900

beginnt um 6 Uhr Abends. Der Vorstand.

Der Zinsfuß

für Guthaben auf Kontokorrente und Scheck-Konten ist bei den unterzeichneten Kassen entsprechend den jetzigen Geldverhältnissen und erhöhten Verwaltungskosten vom 1. Januar 1920 ab

auf 2 1/2 % herabgesetzt.

Idstein, den 19. Dezember.

Landesbankstelle
Vorschußverein.

Die unterzeichneten Kassen sind am Samstag, den 27. d. Mts. geschlossen.

Landesbankstelle
Vorschußverein.

Freunde und Gönner der hiesigen Anstalt werden hiermit zu der am Mittwoch, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr (franz. Zeit) stattfindenden

Weihnachtsbescherung

freundlichst eingeladen.

Die Anstalts-Direktion.

Zu Weihnachten

empfehle:

Lebkuchen, Bonbonieren, Pralines, Fondants, verschied. Chocoladen in Tafeln, Chocol.-Mandelhäufchen, Cremestangen, Verkaufsartikel für Kinder-Kaufläden, Marzipan, Christbaumkerzen.

W. Kornacher,

Bahnhofstraße 47.

Der Gesangverein

„Eintracht“

Görsroth

veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale der Wwe. Kaiser sein diesjähriges

Konzert

mit darauffolgendem
Ball

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Kassenöffnung 5 Uhr (franz. Zeit),
Anfang 8 Uhr.



Entlaufen ein dunkelbrauner, langhaariger Jagdhund. „Treff“ hat als besonderes Kennzeichen ungrade, rachtige Vorderläufe u. kupierte Fahrenrute. Wiederbringer, evtl. Ermittler gute Belohnung. Adolf Rücker, Ehrenbach.

Ein kräftiger

Lehrjunge

gesucht.

Ludwig Michel, Schmiedemeister.

Kaufe

bei sofortiger Ablieferung jedes Quantum
leere
Flaschen

und zahle folgende Preise:
Cognac- u. Rotweinflaschen per Stück 45 Pfg.
Weinflaschen „ „ 35 „
Champagnerflaschen „ „ 25 „

Jakob Schuler,

Gasthaus „zur Traube“.

Evangelische Kirche

in Idstein.

Jugendweihnachtsfeier

am 2. Weihnachtstage 1919, um 5 Uhr nachm.

Eingangslied: „O, du fröhliche.“

Eingangswort des Geistlichen: „Der Herr sei mit Euch.“

Antwort der Gemeinde und Kinder: „Und mit Deinem Geiste.“

Geistlicher: „Ehre sei Gott in der Höhe.“

Antwort der Gemeinde und Kinder: „Und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen Amen.“

Gebet und Weihnachtspruch.

Antwort der Gemeinde und Kinder: Hallelujah.

Musikvortrag: Präludium von J. S. Bach-Gounod (Cello mit Orgel)

Schriftverlesung.

Lied: „Stille Nacht“ Vers 1.

Zwei Weihnachtsdichtungen, vorgetr. von Kindern.

Schriftverlesung.

Lied: „Stille Nacht“ Vers 2.

Zwei Weihnachtsdichtungen, vorgetr. von Kindern.

Schriftverlesung.

Lied: „Stille Nacht“ Vers 3.

Zwei Weihnachtsdichtungen, vorgetr. von Kindern.

Musikvortrag: Träumerei von Schumann. (Cello mit Orgel)

Ansprache (Dekan Ernst)

Gebet.

Schlusslied: „Es ist ein Ros entsprungen“.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Zu dieser Feier sind auch die Erwachsenen der Gemeinde herzlich eingeladen.

Weihnachtsbitte!

Wenn wir uns in diesen schweren, ersten Tagen, die über unser Vaterland hereingebrochen sind, trotzdem entschlossen haben, unseren armen Kindern eine einfache Feier zu bereiten, so geschah dies in der Erwägung, daß man selbst in den schwersten Zeiten Kindern doch nicht gänzlich die Seligkeit des Weihnachtsfestes vorenthalten darf. Wieviel mehr müssen wir dann unseren armen Pflegebefohlenen, deren Geist getrübt und umnachtet ist, und die alle, ob groß, ob klein, in ihrem Denken und Fühlen Kinder sind, einen Schein der Weihnachtskerzen in die Herzen fallen lassen.

Wir sind bescheiden geworden, die geringste Gabe, und seien es auch nur ein paar Äpfel, einige Kartoffeln, gebrauchte Spielsachen und dergl., nehmen wir mit herzlichem Dank entgegen. Wir bitten daher von Herzen alle freundlichen Geber früherer Jahre:

Verhelst uns auch in diesem Jahre durch milde Gaben zu einer bescheidenen Christfeier!

Idstein, im Dezember 1919.

Ernst, Dekan Schwent, Direktor.

Wir kaufen

200—300 Zentner

Tafel- u. Wirtschaftsobst

zu liefern Bahnhof Idstein.

Angebote sind zu richten an

Jakob Schuler, Idstein,

Gasthaus „zur Traube“.

Zum Baden:

Süßrahm-Margarine
Salatöl

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Jakob Pfaff.

An- u. Verkaufsgenossenschaft
Idstein.

Die bestellten Schuhe

sind eingetroffen. Abzuholen bei Ludwig Wolf.

Gut erhaltene

Konzertzither

mit Notenschule, Notenständer, einigen Saiten und Zitherkasten zu verkaufen bei

Max Günther, Göthestr. 5.

Dem Finder meiner Briefftasche

soll der Barinhalt gegönnt sein. Da die übrigen Papiere jedoch nur für mich Wert besitzen, bitte ich um gest. Rücksendung per Post.

Wilhelm Winkler.

Dankfagung.

Der Herr Administrator hatte die Güte, bei seiner letzten Anwesenheit mir für die Beschaffung der Kleinkinderschule folgende Zeilen und Geschenke zu überreichen:

„Ich möchte gern an der Weihnachtsbescherung in der Kleinkinderschule einen bescheidenen Anteil nehmen.

Wollen Sie für diesen Zweck die beiliegenden 4 Pfund Schokolade und 20 Mark erhalten.“ R. Boissau.

Im Namen der Kleinkinderschule erlaube ich mir, dem Herrn Administrator bestens zu danken für seine freundlichen Gaben.

Idstein, den 21. Dez. 1919.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Kirmse.

Fleischverkauf.

Von Mittwoch vormittag 8 Uhr ab in allen Fleischverkaufsstellen auf Reichsfleischkarte Nr. 1—10 der 15d. Woche 200 Gr., Kinderkarte 100 Gr. Preis für 1 Pfd. 4.50 Mk. Am Samstag dieser Woche findet kein Fleischverkauf statt.

Karten-Ausgabe.

Die Ausgabe der Lebensmittel-, Brot- und Reichsfleischkarten erfolgt Dienstag nachmittags im Rathaus oberer Schalter links und rechts.

Buchstabe	A B	1	Uhr
"	C D E F	1 1/2	"
"	G H I	2	"
"	K L M	2 1/2	"
"	N O P Q R	3	"
"	S	3 1/2	"
"	T U V W X	4	"

Buchstabenfolge wird genau eingehalten.

Karten sind sofort beim Empfang nachzuzählen. Nachträgliche Reklamationen werden nicht berücksichtigt. Ersatz für verlorene Karten wird unter keinen Umständen geleistet. Wer Kinder schickt, tut das auf eigene Verantwortung.

Idstein, den 19. Dezember 1919.

Der Magistrat: Ziegenmeyer.

Milch- und Butterlieferung.

Seitens der vereinigten Landwirte war in einer der letzten Nummern der „Idsteiner Ztg.“ der Milchpreis auf 80 Pfg. pro Liter und der Butterpreis auf 10.— Mark per Pfund unbedingter Weise festgesetzt worden. Wir ersuchen diejenigen Landwirte, die den Verbrauchern den Preis von 80 Pfg. bzw. 10.— Mark abgenommen haben, diesen, soweit er den Höchstpreis von 56 Pfg. bzw. 5.80 Mark überschritten hat, zurückzuerstatten.

Laut Beschluß der Lebensmittellkommission mit dem Vorsitzenden der Ortsbauernschaft und im Einverständnis des Herrn Landrat ist von heute ab der Milchpreis pro Liter auf M. 0.80 und der Butterpreis per Pfund auf M. 8.— nebst M. 2.— Anlieferungsprämie, also insgesamt M. 10.— festgesetzt.

Idstein, den 22. Dezember 1919.

Städtische Lebensmittellkommission.

J. A. Pfaff, Vorsitzender.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

1. Weihnachtsfesttag.

Donnerstag, den 25. Dezember 1919.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Lieder Nr. 53, B. 1—3, Nr. 58, B. 1—4, Nr. 400.
Kirchenopfer für die Idiotenanstalt in Scheuern.

Defau Ernst.

Nachmittags 5 Uhr Lied Nr. 48, B. 1—5; B. 7—8.

Pfarrer Moser.

2. Weihnachtsfesttag.

Freitag, den 26. Dezember 1919.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Lieder 58, B. 1—3, 56, B. 1—4, 56 B. 5 u. 6.
Kirchenopfer für Heidenmission.

Pfarrer Moser.

Nachmittags 5 Uhr:

Jugendweihnachtsfeier.

Lieder: Nr. 400, 406, 402. (Siehe die Gottesdienstordnung im Inseratenteil).
Die erwachsenen Gemeindeglieder werden auch zu dieser Feier eingeladen.

Defau Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.

Donnerstag, den 25. Dezember: Hochheiliges Weihnachtsfest.
Morgens 7 1/2 Uhr: Messen, darauf stille h. Messe; 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen.

Nachmittags: Vesper.

Freitag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtstag, Fest des h. Erzmärtyrers Stephanus, gebotener Feiertag.
Morgens 7 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht zum menschgewordenen Gottesohn.

Vom Sonnabend, den 20. Dezember, bis zum Sonntag, den 28. Dezember, mittags 12 Uhr, wird in Engenhahn eine h. Mission vom Oberen des Kapuzinerklosters zu Dieburg bei Darmstadt, dem Herrn Vater Guardian Maximilian Moser, abgehalten, die Missionspredigten finden nach vorausgegangenem Gottesdienst täglich morgens 8 Uhr und abends 7 1/2 Uhr statt.

Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.

Donnerstag, den 25. Dezember: Weihnachtsfest: nachmittags 2 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Der Kirchengesangsverein singt. — Kirchenkollekte für die Anstalt in Scheuern bei Nassau.

Pfarrer Siegel.

Hierzu eine Beilage.

Kreistagswahl im V. Wahlbezirk!

Die Bauernschaft und die sozialdemokratische Partei haben ihre eigenen Kandidaten aufgestellt.

Damit auch die anderen Erwerbsstände einen Vertreter in dem Kreistag haben, wurde in der Versammlung der bürgerlichen Parteien am 7. ds. in Niedernhausen einstimmig beschlossen, einen weiteren Wahlvorschlag mit folgenden Kandidaten einzureichen:

- 1) Ottmar Feirabend, Fabrikant, Niedernhausen
- 2) Werner Wickel, Lehrer, Heftrich
- 3) Philipp Wolf, Kaufmann, Bockenhäusen.

Handwerker und Gewerbetreibende, Beamte, Handel und Industrie im V. Wahlbezirk werden bei der fast reinen Bauernbevölkerung im Untertaunuskreis in dem neuen Kreistag nicht vertreten sein, wenn sie nicht die Liste:

Feirabend wählen!

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Frau Emma Link Wwe.
geb. Fernau

heute Morgen 3 1/2 Uhr im 60. Lebensjahr nach kurzem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Fahrtmühle, Oberseelbach, Niederseelbach,
Kassel, Göttingen, den 21. Dezember 1919.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Link
Otto Link
Familie Hermann Christ
Karl Emsermann u. Frau
Lina Link
Adolf Link
Karl Fernau, Lehrer a. D.
Familie Karl Fernau
Familie G. Schulze.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr (franz. Zeit), statt.

Buchenscheit!

sowie alle andern Sorten Brennholzer zu kaufen gesucht. Auch übernehme Bestände zum Selbstabtrieb.

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M.,
Wittelsbacherallee 4 — Telefon Hansa 533.

Für die Feiertage empfehle:

Sultaninen, Corinthen, Mandeln, Backpulver, Vanillezucker,
Eipulver, Kaffee gebr., Cailler-Cacao.

Wilhelm Kornacher, Bahnhofstr. 47.

Eine noch gutgehende

Handnähmaschine

preiswert zu verkaufen. Karl Schnabel 2., Vermbach.

Eine junge fette

Kuh

zu verkaufen bei Joh. Jungels 2r, Oberjoshach.